

Nachruf auf Dierk Franck

7. Juli 1933 - 4. September 2023

Ingo B. Schlupp

Dierk Franck, eines der Gründungsmitglieder der Deutschen Ethologischen Gesellschaft im Jahr 1978, ist am 4. September 2023 in Hamburg verstorben. Dierk war bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1998 Professor für Ethologie an der Universität Hamburg. Zusammen mit seinem Kollegen Jakob Parzefall bildete er zahlreiche Studenten in Ethologie und Tierverhalten aus. Unterstützt wurden sie von Jürgen Nicolai, dem damaligen Direktor der Vogelwarte Helgoland in Wilhelmshafen. Dierk Frank arbeitete die meiste Zeit seines Lebens in Hamburg und leistete wichtige Beiträge, mit denen er die Ethologie in Hamburg bekannt machte.

Seine Ausbildung erhielt Dierk Franck von Curt Kosswig, einem der Akademiker, die Deutschland unter dem NS-Regime verließen und der später zurückkehrte, um das Zoologische Institut und das Zoologische Museum in Hamburg zu leiten. Dierk Franck war einer von Kosswigs zahlreichen Doktoranden und veröffentlichte später eine maßgebliche Biographie Kosswigs (Curt Kosswig. Ein Forscherleben zwischen Bosphorus und Elbe). Nach seiner Pensionierung begann Dierk mit der Arbeit an einer Chronik der Ethologischen Gesellschaft, die 2008 unter dem Titel „Eine Wissenschaft im Aufbruch – Chronik der Ethologischen Gesellschaft 1949-2000“ erschien. Dies ist ein sehr lesenswerter Be-

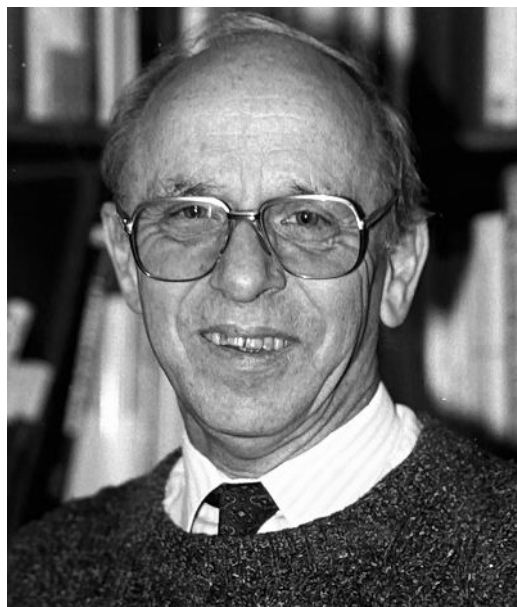


Foto privates Bildarchiv

richt über die Gesellschaft, die er liebte und für die er sich sehr engagierte. Das Buch bietet einen großartigen Überblick über die Entwicklung eines neuen wissenschaftlichen Bereichs. Dierk hat auf diesem Gebiet viele Spuren hinterlassen, nicht nur mit seiner Originalforschung, sondern auch mit einem erfolgreichen Lehrbuch „Verhaltensbiologie: Einführung in die Ethologie“.

Seine Arbeit befasste sich mit vielen Fragestellungen und Themen und nutzte mehrere Studienorganismen. Sein Hauptwerk war jedoch auf zwei Studiensysteme aufgeteilt. Bei dem ersten handelte es sich

¹ Deutsche Fassung eines Nachrufs in EthoNews 88, 9-11 (2023), dort auch ein kurzes Schriftenverzeichnis

um lebendgebärende Fische der Familie Poeciliidae, bei dem zweiten um Papageien der Gattung *Forpus*. Mit lebendgebärenden Fischen, meist der Gattung *Xiphophorus* und häufig dem Grünen Schwertträger *X. hellerii*, leitete er bahnbrechende Projekte beispielsweise zu Verhaltensgenetik, Hormonen und Verhalten sowie zu männlichem Kampfverhalten. Viel früher arbeitete er mit Niko Tinbergen an einem Projekt zum Abstandsverhalten als Anti-Raubtier-Verhalten bei Lachmöwen. In den 1990er Jahren begannen Dierk und sein Team mit der Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse über Brillensittiche, *Forpus conspicillatus*. Hier tauchten weitere Fragen auf, darunter die Rolle von Kinderkrippen (oder Kindergärten) bei der Sozialisierung dieser Vögel. Schließlich interessierte er sich spät in seiner Karriere für Orcas (*Orcinus orca*) und ihre akustische Kommunikation, was zu einer Reihe gemeinsamer Arbeiten mit Kollegen aus Kanada führte. Ein Großteil von Dierks Arbeit basierte auf Laborstudien, aber eine meiner liebsten Erinnerungen an ihn ist die gemeinsame Feldforschung, die seine Gruppe, Manfred Scharthl von der Universität Würzburg und das Parzefall-Labor durchführten, um gefleckte Schwertträger in Mexiko zu fangen. Wir alle wussten, wie wichtig es ist, Organismen in ihrer natürlichen Umgebung zu untersuchen.

Dierk war auch ein engagierter Universitätslehrer und Betreuer. Er gab seinen Diplom-Kandidaten und seinen Doktoranden viel Freiheit, ihre Ideen und Ansätze zu erkunden. Aber auch sein immenses Wissen, insbesondere wenn es um wissenschaftliches Schreiben ging, konnte er mit seinen Studierenden teilen. Er lehrte sie seine legendären Regeln, wie man seine Ideen zu Papier bringt, wie etwa „ein Gedanke – ein



Eierbuddelnd auf Scharhörn um 1950

Foto privates Bildarchiv

Satz“ und insbesondere „kurze Sätze“. Wenn sie ihre Abschlussarbeit abliefern, mussten sie diese mit genügend Zeilenabstand schreiben, damit Dierk genügend Platz hatte, um seine (sehr zahlreichen) Korrekturen zu machen. Aber er tat dies immer auf eine freundliche und fürsorgliche Art und Weise und war wirklich daran interessiert, seine Studenten zu besseren Wissenschaftlern zu machen. Diese große Hingabe an den Unterricht verband er mit einem guten Sinn für Humor und einer direkten und ehrlichen Haltung, die von seinen Studenten und Mitarbeitern sehr geschätzt wurde.

Dierk hinterlässt mehrere Kinder und Enkelkinder. Vor ihm starb schon Annelotte, seine Frau und lebenslange Begleiterin. Dierk Franck hat bedeutende Beiträge auf dem Gebiet der Ethologie geleistet und war ein großartiger Lehrer. Er wird uns schmerzlich fehlen.

Prof. Ingo B. Schlupp, School of Biological Sciences, University of Oklahoma
schlupp@ou.edu